

GLOBALE AKTIEN

Fundamentaldaten: Der wahre langfristige Treiber von Wert

Halbjahresbericht 2025

SEHEN SIE SICH
DAS VIDEO AN
(AUF ENGLISCH).



www.algebris.com

Dies ist eine Marketingmitteilung. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das KIID/KID, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

This is a marketing communication. Please refer to the prospectus of the UCITS and to the KIID/KID before making any final investment decisions. Germany

This document constitutes a marketing communication that has not been prepared in accordance with legislation promoting the independence of financial research. Algebris Investment is also not subject to any ban on trading following the dissemination of financial research. Algebris Investments (Ireland) Limited is the Algebris group company which is the issuer of this document for the German market.

Fundamentaldaten: Der wahre langfristige Treiber von Wert

SEHEN SIE SICH
DAS VIDEO AN
(AUF ENGLISCH). 

2025 begann turbulent, ausgelöst durch US-Zölle, die eine globale Marktkorrektur nach sich zogen. Mit der Zeit konnten die Märkte den Schock verdauen, da viele Unternehmen die Kostenbelastung gut bewältigten und das Vertrauen der Anleger wiederherstellten.

Märkte: Anzeichen von Widerstandsfähigkeit

Die Fundamentaldaten bleiben stark: Der US-Arbeitsmarkt zeigt solide Zahlen, die Unternehmensgewinne steigen und die Volatilität hat nachgelassen. Die Ergebnisse in Europa – ohne den Energiesektor – unterstützen einen vorsichtig optimistischen Ausblick. Die Wiederaufnahme der Gespräche zwischen den USA und China sowie stabile langfristige Renditen verbessern das Marktumfeld zusätzlich.

Wechselkursentwicklungen: Risiko versus Chance

Die Schwäche des US-Dollars wirkt sich regional unterschiedlich aus. Das Währungsrisiko ist relevant, stellt aber keinen entscheidenden langfristigen Faktor dar. Im Mittelpunkt stehen weiterhin die Fundamentaldaten der Unternehmen.

Der Weg nach vorn: Auftrieb unter der Oberfläche

Fiskalische Stimuli, die Anpassung der Märkte und stabile Konsumausgaben stützen den Ausblick. Europas niedrigere Bewertungen könnten Kapitalzuflüsse anziehen – vor allem, wenn sich das Wachstum beschleunigt.

Das aktuelle globale makroökonomische Umfeld erscheint komplex, zeigt jedoch auch einige positive Signale. Einerseits gibt es nach wie vor Anzeichen einer Abschwächung, hauptsächlich bedingt durch die Unsicherheit im Zusammenhang mit der US-Handelspolitik. Ein symbolischer Moment war der „Liberation Day“, an dem die Ankündigung neuer Zölle eine negative Marktreaktion auslöste und weit verbreitete Unruhe schürte.

Die eingeführten Zölle stellten eine schwer quantifizierbare Variable dar, die das Anlegervertrauen vorübergehend untergrub.

Die eingeführten Zölle stellten eine schwer quantifizierbare Variable dar, die das Anlegervertrauen vorübergehend untergrub.

Mit fortschreitender Marktverarbeitung dieser Massnahmen wird jedoch das tatsächliche Ausmass ihrer Auswirkungen klarer. Viele Unternehmen haben eine überraschende Fähigkeit gezeigt, die negativen Effekte abzufedern, indem sie die gestiegenen Kosten nur teilweise in Form moderater, weiterhin tragbarer Preiserhöhungen an die Verbraucher weitergegeben haben.

Dies hat zur Beruhigung der Märkte beigetragen – insbesondere im Hinblick auf europäische Exporteure sowie die Kaufkraft der US-Verbraucher.

MÄRKTE

Anzeichen von Widerstandsfähigkeit

Die Märkte zeigen sich bemerkenswert widerstandsfähig. Jüngste Konjunkturdaten deuten weiterhin auf eine robuste Dynamik hin – allen voran der US-Arbeitsmarkt, der erneut positiv überrascht hat. Auch die Berichtssaison sorgte für Zuversicht: In den USA stiegen die Unternehmensgewinne im ersten Quartal um 12 %, was die Aktienindizes stützte und den Volatilitätsindex (VIX) auf moderatere Niveaus zurückführte.

In Europa legten die Unternehmensgewinne – ohne Berücksichtigung des Energiesektors – um 2 % zu. Dies nährt einen verhaltenen Optimismus für die kommenden Quartale.

Die Handelsgespräche zwischen Washington und Peking wurden wiederaufgenommen, während sich die langfristigen Renditen stabilisiert haben – was den Druck auf die Tragfähigkeit der US-Fiskalpolitik verringert.

WECHSELKURSENTWICKLUNGEN

Risiko versus Chance

Währungsentwicklungen bleiben im aktuellen Umfeld ein zentrales Thema. In den vergangenen Monaten zeigte der US-Dollar erhebliche Volatilität, und die Regierung Trump scheint eine wettbewerbsorientierte Abwertung zu favorisieren, um den Export zu fördern. In einem solchen Szenario ist eine neue Phase der Dollar-Schwäche wahrscheinlich, was eine sorgfältige Analyse der mittelfristigen Devisenmarkttendenzen unerlässlich macht.

Für europäische Unternehmen ohne Produktionsstandorte in den USA kann ein schwächerer Dollar erheblichen Gegenwind bedeuten: Die in lokaler Währung generierten Umsätze verlieren bei der Rückrechnung in Euro an Wert, was zu Margendruck führt. Umgekehrt könnten US-Unternehmen – insbesondere exportstarke – von einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit sowohl bei Absatzmengen als auch bei der Profitabilität profitieren.

Das Währungsrisiko sollte nicht unterschätzt werden. Seine Wirkung hängt massgeblich von der geografischen Zusammensetzung des Portfolios sowie der operativen Struktur der investierten Unternehmen ab. Entscheidend ist, ob ein Unternehmen über ein natürliches Währungs-Hedging verfügt – also ob es sowohl Einnahmen als auch Ausgaben in derselben Währung erzielt. Fehlt diese Symmetrie, können Wechselkursbewegungen reale Auswirkungen auf Ergebnis und Cashflow haben.

Dennoch gilt es, die langfristige Perspektive beizubehalten. Historisch gesehen war der Währungsfaktor eine Variable, die sowohl Performance verstärken als auch abschwächen kann – jedoch selten strukturell entscheidend ist. Aus diesem Grund ist das Währungsrisiko zweifellos zu beobachten, darf jedoch nie die fundamentale Unternehmensanalyse überlagern – denn diese bleibt der wahre langfristige Treiber von Wert.

DER WEG NACH VORN

Auftrieb unter der Oberfläche

Wir sind der Überzeugung, dass das aktuell günstige Umfeld aus mehreren Gründen anhalten könnte:

- 1. Politische Anreize** – Die politischen Entscheidungsträger haben ein starkes Interesse daran, in den Handelsverhandlungen zu konstruktiven Lösungen zu gelangen; eine Rezession – sei es in den USA oder anderswo – liegt im Interesse niemandes.
- 2. Anpassungsfähigkeit der Märkte** – Die Märkte verarbeiten die durch Zölle bedingte Unsicherheit zunehmend und beginnen, diese nicht mehr als temporären Schock, sondern als strukturellen Bestandteil der globalen Wirtschaftslandschaft zu betrachten.
- 3. Verzögerte Wirkung von Stimuli** – Zahlreiche kürzlich umgesetzte Stimulusmassnahmen – wie etwa die sogenannte „deutsche Bazooka“ – entfalten ihre volle Wirkung erst mit zeitlicher Verzögerung.
- 4. Robuste Fundamentaldaten** – Trotz der bestehenden Unsicherheiten gibt es bislang keine

konkreten Anzeichen für eine Schwäche bei Konsum oder Investitionen – ein Indikator für anhaltendes Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung.

5. **Markteinfluss auf die Politik** – Vielleicht subtiler, aber nicht weniger entscheidend: Die Finanzmärkte selbst haben sich zu einem bestimmenden Faktor in der wirtschaftspolitischen Entscheidungsfindung entwickelt. Regierungen und Zentralbanken agieren heute deutlich schneller, um übermäßige Marktverwerfungen zu vermeiden – ein Zeichen erhöhter Sensibilität gegenüber finanzieller Stabilität.

Im Jahr 2025 hat die politische Unsicherheit in den USA zu einem Anstieg der von Investoren geforderten Risikoprämien geführt, was voraussichtlich zu einer Kompression der Bewertungsmultiplikatoren beiträgt. Dies könnte Kapitalströme in Richtung solcher Regionen umlenken, die als stabiler oder unterbewertet gelten – etwa Europa, das weiterhin als „Value-Markt“ eingestuft wird, mit niedrigeren Bewertungsmultiplikatoren im Vergleich zu den USA, trotz deren anhaltend hoher Wachstumsraten.

Es deutet sich eine potenziell günstige Konvergenz von Faktoren für Europa an: eine stärkere Wachstumsbereitschaft, Kapitalzuflüsse aus den USA sowie die Aussicht, dass expansive Fiskalpolitik – etwa das deutsche Konjunkturpaket – endlich eine spürbare Beschleunigung der europäischen Wirtschaft bewirken könnte.

DISCLAIMER

Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise zu diesem Dokument unter www.algebris.com/disclaimer.

© 2025 Algebris Investments. Algebris Investments ist der Handelsname der Algebris Gruppe.

HINWEIS

Für weitere Informationen über Algebris und unsere Produkte oder wenn Sie in unseren E-Mail-Verteiler aufgenommen werden möchten, kontaktieren Sie uns bitte unter: DACH@algebris.com.

Vergangene Marktkommentare finden Sie unter [Algebris Insights](#).

QUELLE

Die Quellenangabe für alle Grafiken befindet sich jeweils in unmittelbarer Nähe der entsprechenden Darstellung.

Sofern nicht anders angegeben, stammen die verwendeten Bilder von Adobe Stock.